

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Kapitel 1. Einleitung	15
Kapitel 2. Die Wirkung des Rechts aus der Sicht Michel Foucaults	17
A. Zur Aktualität von Michel Foucault	17
B. Recht und Macht	21
I. Das Auftreten des Rechts als Machtausgleich	21
II. Die marxistische Kritik der Macht und Foucaults Machtverständnis als Abgrenzung hiervon	24
III. Die Anwendung von Wissen über den Menschen in Institutionen und Anstalten	27
C. Recht und Regierung	34
I. Die gesellschaftliche Steuerung des vermeintlich Privaten	34
II. Das Recht als Teil einer „Gouvernementalität“	39
III. Die Säkularisierung der christlichen Beichttechnik	42
IV. Der Versuch, ein Objekt zu kontrollieren	46
V. Der Verzicht auf die Suche nach einem „Außen“	47
Kapitel 3. Die besondere Perspektive von Gouvernementalitäts-Studien	49
A. Foucaults Untersuchungsmethoden	49
III. Archäologie und Genealogie	49
II. Die Gouvernementalität und die Technologien des Selbst	54
B. Foucaults historische Untersuchungen zur Gouvernementalität und zu den Technologien des Selbst	57
I. Die historische Herkunft des modernen Staates	57
II. Die historische Herkunft des modernen Subjekts	61
Kapitel 4. Die Bedeutung der Biegsamkeit	67
A. Politische und rechtliche Zusammenhänge	74
B. Wissenschaftliche Zusammenhänge	93
C. Privatwirtschaftliche Zusammenhänge	94
D. Die Forderung und das Versprechen von „Flexibilität“	100

Kapitel 5. Die „Flexibilisierung“ der Arbeitszeiten, des Arbeitsmarktes und der Tarifaufonomie – Überblick über die folgenden Kapitel	104
Kapitel 6. Die Bedingungen der Arbeitszeitflexibilisierung	109
A. Der Verzicht auf die vertragliche Begrenzung der Arbeitsleistung	109
I. Ergebnisorientierung als Lösung für die „Überstundenproblematik“	109
II. Gruppenarbeit	114
III. Zielvereinbarungen	116
IV. Arbeit als Erwerbsquelle oder als Lebensinhalt	118
B. Das Entgegenkommen der Arbeitgeber vor dem Hintergrund der herrschenden Wirtschaftstheorien	120
I. Ansatzmöglichkeiten zur Arbeitsmarktbeeinflussung	122
II. Die Verbesserung der Unternehmensbedingungen im Namen des Gemeinwohls	124
C. Der Arbeitnehmerwunsch nach einer „Humanisierung“ der Arbeitsbedingungen	127
I. Die Rücksichtnahme der Unternehmen auf private Belange	129
II. Die Aufforderung zur permanenten Verbesserung	132
III. Kritische Beurteilungen „flexibler“ Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation	132
D. Der Beitrag des Unternehmens zur Subjektwerdung der Beschäftigten	135
I. Die Reflexion eigener Wünsche	135
II. Das Unternehmen als <i>Clan</i>	136
E. Beurteilungen neuer Arbeitsorganisation im Hinblick auf den Unternehmenserfolg und im Hinblick auf die Selbstbestimmung des Erwerbstätigen	140
Kapitel 7. Die Bedingungen der Flexibilisierung des Arbeitsmarkts	146
A. Das Ausschöpfen von Beschäftigungspotentialen	146
I. Das Kostenargument und der Abschied vom Arbeitsrecht	146
II. Der Arbeitsvertrag als besonderer Austauschvertrag	148
III. Das Umgehungsverbot	150
IV. Die strukturelle Ungleichheit	151
V. Das Normalarbeitsverhältnis	153
VI. Befristungen	154
VII. Leiharbeit	159
VIII. Mini-Jobs	168
B. Der gleitende Übergang zwischen Arbeitnehmer und Selbständigem	170
I. Der Schluss von der Beschäftigungssituation auf die Schutzbedürftigkeit	172
II. Das Arbeitsrecht als Ordnungspolitik	174

III. Die weltanschauliche Zurückhaltung des Gesetzgebers	177
IV. Die persönliche Abhängigkeit	179
V. Die wirtschaftliche Abhängigkeit	180
VI. Das Versäumen der Verabschiedung eines Arbeitsgesetzbuchs	183
C. Die kleine Selbständigkeit	184
I. Die Scheinselbständigkeit	185
II. Der Verzicht auf einen Schutz des Arbeitnehmers vor sich selbst	189
III. Versuch einer Abgrenzung zur „großen Selbständigkeit“	191
D. Das Anbieten der Arbeitskraft als Dauerzustand	194
I. Die Verwandlung von Ansprüchen in Interessen	197
II. Wirtschaftsfreiheit, Selbstbestimmung und Privatautonomie	201
III. Eigenverantwortung, Selbständigkeit und unternehmerische Fähigkeiten	204
IV. Die Eigenverantwortung im Alltag	206
E. Die Entbehrlichkeit des Sozialen	209
I. Die Hilfestellungen zum Erlernen von Eigenverantwortung	211
II. Die Kritik an der Auflösung fester Strukturen	211
F. Der eigenverantwortliche Arbeitslose	214
Kapitel 8. Die Bedingungen der „Flexibilisierung“ der Tarifautonomie	222
A. Die „Beschäftigungsorientierung“ der Gewerkschaften	222
B. Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch die Gewerkschaften	231
Kapitel 9. Zur „Flexibilisierung“ des Arbeitsrechts als Teil der Gouvernamentalität der Gegenwart	239
A. Der zweifelhafte Autonomiegewinn durch „Flexibilität“	239
B. Die Wandlung des Arbeitsrechts vom Autonomieschutz zum Autonomiehindernis	243
C. Der Wunsch, nicht im Namen dieser Prinzipien, zu solchen Zwecken und mit solchen Verfahren regiert zu werden	246
Kapitel 10. Flexibilität - Die große Freiheit: Zehn illustrierende Interviews	250
A. Vertretene Formen der Erwerbstätigkeit	262
B. Das flexible Arbeiten	264
I. Spaß und Erfüllung	264
II. Unerwünschte Arbeitsbedingungen	265

III. Der Umgang mit den unerwünschten Bedingungen	266
IV. „Flexibilität“	267
C. Die widersprüchliche Freiheit	268
Literaturverzeichnis	271